

Airport verzeichnet Passagierzuwachs von 9 Prozent

Münchner Flughafen belegt erstmals Platz 6 in Europa

Der Flughafen München gewinnt als europäische Luftverkehrsdrehscheibe immer mehr an Gewicht: Mit rund 38 Millionen Fluggästen überholte Bayerns „Tor zur Welt“ im Jahre 2011 den Flughafen Rom und belegt erstmals Platz 6 unter den zehn aufkommensstärksten Airports Europas.

Mit dem massiven Passagierzuwachs von 9 Prozent machte München auch im weltweiten Ranking drei Plätze gut und rückte auf Rang 27 vor. Wie beim Passagieraufkommen liegt München mit 410 000 Bewegungen auch bei der Anzahl der Starts und Landungen (plus 5 Prozent) auf Platz 6 in Europa. Das Münchner Luftfrachtaufkommen nahm um 4 Prozent zu und erreichte den neuen Rekordwert von 286 000 Tonnen.

Die starke Verkehrsnachfrage sowie die weiter steigenden Umsätze im sogenannten Non-Aviation-Bereich – zum Beispiel in den Läden und Restaurants – schlagen sich positiv in der Wirtschaftsbilanz 2011 der Flughafen München GmbH (FMG) nieder: Die Gesamterlöse des vergangenen Jahres belaufen sich nach den vorläufigen Berechnungen auf rund 950 Millionen Euro, 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Beteiligungsunternehmen wurden kernweit über 1,2 Milliarden Euro umgesetzt. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt rund 270 Millionen Euro. Das Gesamtergebnis nach Steuern (EAT) wird voraussichtlich auf rund 230 Millionen Euro steigen. Beim Cashflow erreicht die FMG eine Größenordnung von 215 Millionen Euro, „Die

Ergebnisse des Jahres 2011 weisen die FMG als ein leistungsfähiges und wirtschaftlich gesundes Unternehmen aus, das in der Lage ist, sich im Wettbewerb zu behaupten und die Herausforderungen des Marktes zu meistern“, erklärte der Vorsitzende der FMG-Geschäftsführung, Michael Kerkloh, anlässlich der heutigen Jahrespressekonferenz des Unternehmens am Münchner Flughafen.

Die überproportional steigenden Fluggastzahlen am Münchner Airport basieren insbesondere auf dem erfolgreichen Drehkreuz-Konzept des Airports. Der seit Jahren steigende Umsteigeranteil am Passagieraufkommen legte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3 Prozentpunkte auf nunmehr 40 Prozent zu. Zum Vergleich: Im Eröffnungsjahr 1992 lag dieser Wert lediglich bei 12 Prozent. Mit der Weiterentwicklung zum Drehkreuz nahmen auch das gesamte Streckenangebot und insbesondere die Verbindungen im Interkontinentalverkehr ab München stetig zu. Allein die Anzahl der wöchentlichen Starts zu Langstreckenzielen hat sich in München zwischen 2001 und 2011 von 138 auf 278 mehr als verdoppelt.

90 Prozent des gesamten Interkontinentalverkehrs von und nach Deutschland werden über



Das größte Verkehrsflugzeug der Welt, ein Airbus A380 der Fluggesellschaft Emirates, ist seit dem 25. November 2011 am Münchner Flughafen täglich im Liniendienst auf der Strecke nach Dubai im Einsatz. FOTO FMG/HENNIES

die beiden Luftverkehrsknoten München und Frankfurt geführt. Flughafenchef Kerkloh bezeichnete das Drehkreuz-Konzept in diesem Zusammenhang als das „Erfolgsmodell für den Langstreckenverkehr in Europa“.

Kerkloh weiter: „Unter ökonomischen wie auch unter ökologischen Gesichtspunkten ist ein solches Hubkonzept die effizienteste Art, den Interkontinentalverkehr zu organisieren, weil es

die Passagiere auf weniger Flüge konzentriert und so eine optimale Auslastung der Maschinen ermöglicht.“

Eine zunehmende Gefahr für das Drehkreuz München sind die Kapazitätseingänge im Start- und Landebahn-System des Airports. Da in den Verkehrsspitzen keine freien Slots mehr zur Verfügung stehen, können die Fluggesellschaften in München – soweit ihre Flotte dies überhaupt zulässt

– nur noch durch den Einsatz größerer Flugzeuge auf die steigende Passagierachfrage reagieren. Auch deshalb ist das durchschnittliche Sitzplatzangebot pro Flug 2011 in München um vier auf 134 Plätze gestiegen. Die Anzahl der Passagiere pro Flug erhöhte sich um drei auf insgesamt 99 Fluggäste, die Sitzplatzauslastung blieb nahezu unverändert auf einem Spitzenwert von rund 74 Prozent.

Auch aufgrund der Slot-Problematik am Münchner Airport erwartet Flughafenchef Michael Kerkloh für das Jahr 2012 keinen nennenswerten Anstieg des Bewegungsaufkommens, wohl aber ein deutliches Plus bei den Passagierzahlen. Mit Blick auf die weitere Entwicklung betont Kerkloh die Notwendigkeit des geplanten Flughafen-Ausbaus: „Nur durch eine zeitnahe Realisierung der dritten Start- und Landebahn können die verkehrsabweisenden Engpässe überwunden und die Weiterentwicklung des Drehkreuzes München zugunsten des Wirtschaftsstandortes und der Mobilitätschancen der bayerischen Bevölkerung sichergestellt werden.“ Bei dem zweiten strategischen Ausbauprojekt, dem Bau eines Satellitengebäudes auf dem östlichen Vorfeld, haben die ersten Baumaßnahmen bereits begonnen: Der offizielle Startschuss für den Bau des Satelliten von Terminal 2 fällt am 23. April dieses Jahres mit der Grundsteinlegung für das neue Bauwerk.

Für den bevorstehenden 20. Jahrestag des Münchner Flughafens am 17. Mai 2012 kündigte Kerkloh eine öffentliche Geburtstagsparty im Münchner Airport Center an: „Ich glaube, dass diese zwei Jahrzehnte Flughafen München wirklich ein Grund zum Feiern sind, denn es gibt wohl wenige Verkehrsinfrastrukturprojekte in unserem Land, die sich mit einer solchen Wachstumsdynamik entwickelt haben und die weltweit über ein solches Ansehen verfügen wie der Münchner Flughafen.“ > BSZ

Allgäu Airport nimmt Osteuropadestinationen auf

Neuer Flug nach Bukarest

Zuerst Budapest, jetzt Bukarest. Der Allgäu Airport bekommt immer mehr Verbindungen nach Ost-Europa. Denn die ungarische Fluggesellschaft Wizz Air, bisher in Memmingen mit Flügen nach Belgrad und Kiew vertreten, nimmt nun Bukarest neu in ihr Streckennetz auf. Ab 25. Juni 2012 verbindet sie den Allgäu Airport jeweils am Montag und am Freitag mit der rumänischen Hauptstadt.

Von Memmingen nach Osteuropa

Insgesamt verfügt der Flughafen in Memmingen nun über vier attraktive Strecken nach Ost-Europa. Denn seit ab 18. Februar fliegt Ryanair drei Mal pro Woche nach Ungarn. „Mit diesem Angebot“, so Allgäu Airport Geschäftsführer Ralf Schmid, „bieten wir nun ein interessantes Streckennetz Richtung Osten, das nicht nur bei Geschäftsleuten, sondern auch bei Städtereisenden gut ankommt.“ Zudem würden diese Linien auch häufig von Menschen genutzt, die ihre Verwandten hüten und drüben besuchen. Schmid: „Dieser so-



Für Wizz Air-Chef Jozsef Varadi ist der Flughafen Memmingen ein wichtiges Ziel in Deutschland. FOTO DAPF

genannte ethnische Verkehr spielt eine wichtige Rolle.“

Neben der neuen Bukarest-Linie bietet Wizz Air vier Flüge pro Woche in die ukrainische Hauptstadt Kiew und zwei Verbindungen in die serbische Metropole Belgrad. Ryanair fliegt drei Mal wöchentlich in die ungarische

Hauptstadt Budapest. Und auch Richtung Spanien gibt es eine neue Strecke mit Start des Sommerflugplans 2012. Ryanair verbindet den Allgäu Airport fünf Mal die Woche mit dem City Flughafen Barcelona El Prat. Die Flüge nach Girona werden ab dem 25. März 2012 eingestellt. > BSZ

Bürgerbegehren gegen die dritte Startbahn

35 000 Unterschriften gesammelt

Das Bürgerbegehren gegen die dritte Startbahn am Münchner Flughafen hat eine weitere Hürde genommen. Diese Woche übergaben die Initiatoren knapp 35 000 Unterschriften an das Kreisverwaltungsreferat. Die Listen füllten drei große Koffer sowie ein halbes Dutzend Pappschachteln mit der Aufschrift „Weltstadt mit Herz – ohne 3. Startbahn“.

„Heute ist ein Freudentag für uns, weil wir die Unterschriften in nicht einmal vier Monaten zusammenbekommen haben“, sagte Katharina Schulze, Sprecherin des Bündnisses gegen die dritte Start-

bahn und Vorsitzende der Münchner Grünen. „Das zeigt uns auch, dass die Münchnerinnen und Münchner das Anliegen unterstützen.“ Die Stadt muss die Unterschriften nun prüfen. Das Bürgerbegehren wird voraussichtlich am 17. Juni zusammen mit einem Ratsbegehren zum gleichen Thema stattfinden.

Eine Stadtratsmehrheit aus SPD, CSU und FDP befürwortet die dritte Start- und Landebahn. Bei der Abstimmung werden die Münchner deshalb über eine Frage des Stadtrats und eine Frage der Gegner entscheiden. Zudem

wird es eine Stichfrage geben für den Fall, dass das Votum über beide Fragen kein eindeutiges Ergebnis bringt.

Die Gegner sehen keinen Bedarf für eine weitere Piste und kritisieren die Baupläne als falsches Signal für Klima und Umwelt. Die Anwohner fürchten eine massive zusätzliche Lärmbelastung. Die Flughafen-Gesellschaft hält den Ausbau für dringend nötig. Die Nachfrage nach zusätzlichen Flügen übersteigt in den Hauptverkehrszeiten schon jetzt die Kapazität des Münchner Flughafens. > DPA

Dritte Bahn beflügelt Bayerns Wirtschaft

Bayern lebt vom Export. Je mehr Länder wir direkt erreichen, umso besser verkaufen wir unsere Produkte und Dienstleistungen. Durch den Bau einer 3. Start- und Landebahn können am Flughafen München noch mehr Direktverbindungen angeboten und somit neue Wachstumsmärkte erschlossen werden. Der Flughafen-Ausbau sorgt also für neuen Schwung im Export, für mehr Wirtschaftskraft und für sichere Arbeitsplätze. Das ist gut für die Menschen in Bayern.

www.munich-airport.de



M Flughafen München